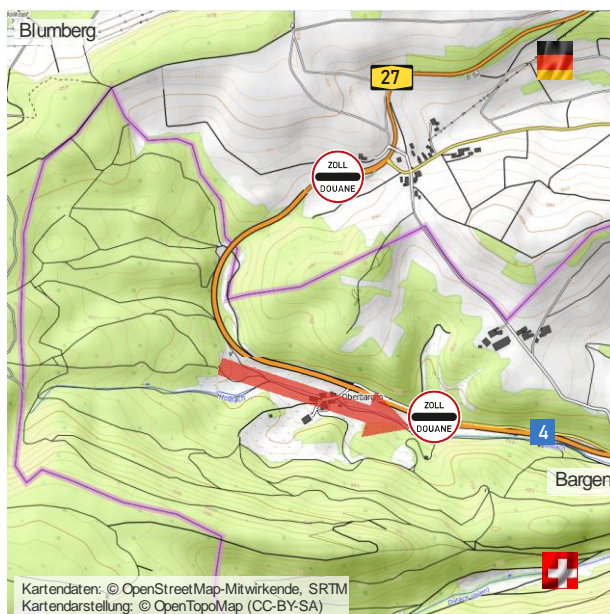




Nr. 10.2 Blumberg – Zusätzlicher Fahrstreifen



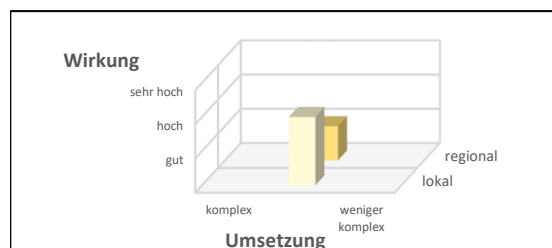
► **Realisierungshorizont**

< 5 Jahre	5-15 Jahre	> 15 Jahre
kurzfristig	mittelfristig	langfristig

► **Kostenrahmen**

< 1 Mio. EUR	1- 10 Mio. EUR	> 10 Mio. EUR
--------------	----------------	---------------

► **Wirkung und Umsetzung**



► **Enthalten in Planfall**

PF1	PF2	PF3	PF4
-----	------------	-----	-----

Ausgangslage

- Im Vergleich zum benachbarten Grenzübergang in Gottmadingen / Thayngen hat der Grenzübergang Blumberg / Bargaen im Zuge der B 27 / N4 für Lkw heute eine geringe Bedeutung. Während heute nur ca. 500 Lkw/24h den Grenzübergang passieren, ist in der Prognose 2040 nahezu eine Verdoppelung auf bis zu 1.000 Lkw/24h zu erkennen. Der Pkw-Verkehr nimmt von 2.500 Pkw/24h auf 3.000 Pkw/24h zu. Die Relation von Lkw- zu Pkw-Verkehr von künftig 1:3 zeigt die steigende Bedeutung des Grenzübergangs für den Lkw-Verkehr in Wechselwirkung mit dem stark ausgelasteten Grenzübergang in Thayngen. Für Pkw ist hingegen die Route über Thayngen in Verlängerung der A 81 deutlich attraktiver.
- Insbesondere im morgendlichen Spitzenzeitraum kommt es schon heute zu Rückstauungen und zu gegenseitigen Behinderungen zwischen Pkw und Lkw.
- Aktuell bestehen in Richtung Schweiz vor dem deutschen Zoll ein 400 m langer Seitenstreifen sowie im weiteren Verlauf ein ca. 1,5 km langer Seitenstreifen, der vor dem schweizerischen Zoll in eine ausgewiesene 500 m lange Lkw-Spur übergeht. Am Zoll selbst stehen 15 Lkw-Stellplätze zur Verfügung. In Richtung Deutschland können sich je nach Aufstellung 14 Lkw bei der Ausfuhr aufstellen, im weiteren Verlauf ist die Strecke 1,5 km lang bis zum deutschen Zoll zweistreifig ausgebaut.
- Es ist davon auszugehen, dass durch die deutlichen Steigerungen im Lkw-Verkehr die Anlagen in Richtung Schweiz nicht mehr ausreichen und die gegenseitigen Beeinträchtigungen von Lkw und Pkw in Zukunft deutlich zunehmen werden. Insbesondere die späte Trennung des Transitverkehrs unmittelbar am Zoll kann problematisch werden.

Maßnahmenblatt

Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none">Die Maßnahme 10.2 beinhaltet den Bau eines zweiten parallelen Fahrstreifens für die abzufertigenden Lkw. Dieser dient der Erhöhung der Kapazität und unabhängigen Führung von Transit- bzw. Verzollungsverkehr. Hierdurch wird eine Vorbeifahrt der Transit- und Leer-Lkw am Verzollungsverkehr ermöglicht.Der Fahrstreifen wird auf 400 m Länge parallel zum bestehenden allgemeinen Fahrstreifen für Lkw hergestellt.Die Realisierung der Maßnahme ist in Richtung Schweiz vorgesehen, in Richtung Deutschland werden weitergehende Maßnahmen nicht als erforderlich erachtet, da ausreichende Stauräume zur Verfügung stehen.
Wirkung am Grenzübergang	<ul style="list-style-type: none">Mit Hilfe der Maßnahme können die Wartezeiten für Transit-Lkw durch die von den Verzollungs-Lkw getrennte Führung reduziert werden.Für Pkw in Richtung Schweiz reduziert sich die Gefahr von Beeinträchtigungen durch Transit-Lkw, die sich auf die Pkw-Spur überstauen. Unübersichtliche Situationen bei der Pkw-Vorbeifahrt am Lkw-Stau entfallen, die Verkehrssicherheit erhöht sich in der Folge.
Voraussetzungen / Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">Die Maßnahme 10.2 ist unabhängig von anderen Maßnahmen realisierbar.Die Maßnahme 10.1 (zusätzlicher Parkraum am Zoll) erhöht insbesondere die Kapazitäten im Verzollungsbereich und ergänzt die Maßnahme 10.2, welche vor allem dem Transitverkehr zu Gute kommt.
Planungsprozess / - schritte	<ul style="list-style-type: none">Projektstudie, Planungsstufen bis Bauprojekt
Gesamteinschätzung der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none">Die Wirkung der Maßnahme ist lokal und ermöglicht die bessere Abwicklung zusätzlicher Lkw-Mengen; der Transitverkehr kann ebenfalls schneller abgewickelt werden.Die Grenzübergänge Blumberg und Thayngen sind stets auch in direktem Wechselspiel zueinander zu sehen. Verkehrlich ist die Situation in Thayngen auch in Zukunft angespannt, sodass einer Attraktivierung von Blumberg / Barga eine entsprechende Bedeutung zukommt.Die Maßnahme dient zudem der Verbesserung des Verkehrsflusses für den Personenverkehr bzw. der Erhöhung der Verkehrssicherheit, da die Gefahr von Rückstau auf die durchgehende Fahrbahn reduziert wird.
